

JAHRESBERICHT 2023/2024

KIRIAT YEARIM



*«Giving a Future
to all Children in Israel»*



UNTERSTÜTZEN SIE UNS

SPENDEN STATT GESCHENKE

Schenken Sie doppelt Freude mit unserer feinen Kiriati Yearim Caramel Schoggi – aus feinsten Zutaten und von Hand in der Schweiz hergestellt. Ein ideales Geschenk zu Weihnachten, zum Geburtstag oder zu anderen Festen – **Schoggi schenken und Gutes tun!**

So einfach geht's...

- 1 Spenden Sie über unser Online-Spendenformular oder via einer herkömmlichen Banküberweisung.
- 2 Geben Sie als Zahlungszweck den Begriff «Spenden statt Geschenke» sowie den Namen der beschenkten Person an.
Beispiel: «Spenden statt Geschenke: Max Muster».
- 3 Nach 3-4 Arbeitstagen erhalten Sie per Post die Spendenurkunde sowie die feine Kiriati Yearim Schoggi zum Verschenken.



Unser Spendenkonto
für Ihr Schoggi-Geschenk

IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3
Verein Kiriati Yearim, 8034 Zürich

TIMELESS
DESIGN
SINCE 1944



Wall Clock



SBB CFF FFS

MONDAINE®

Swiss + Watch

AS ICONIC AS YOU

JAHRESBERICHT 2023/2024

INHALTSVERZEICHNIS

Unterstützen Sie uns: Spenden statt Geschenke	2
Editorial: «Gemeinsam für die Zukunft»	4
KINDERDORF KIRIAT YEARIM	
Bericht aus dem Kinderdorf	6
Kinderschicksal: «Roni oder: Typisch Kiriat Yearim!»	8
KIRIAT YEARIM AKTUELL	
«With a little help from your friends!» von Jeanôt Cohen	11
Im Gespräch mit Eliel Brunnschweiler, Präsident Kiriat Yearim Thurgau	14
Persönlich: Ein herzliches Dankeschön an Dr. Victor Weiss	17
KIRIAT YEARIM SCHWEIZ	
SRF «Mitenand» im Kinderdorf	18
ISRAELISCH-ARABISCHE BILDUNGSPROJEKTE & DIALOGPROJEKTE	
Hauptprogramme 2023/2024	19
Jüdische und muslimische Mütter stehen weiter zusammen	21
Die Programme des Trust im Überblick	22
KIRIAT YEARIM SCHWEIZ	
Auszug aus den Statuten & Impressum	23
Herzlichen Dank & Persönliches	24
Kiriat Yearim dankt seinen Spenderinnen und Spendern	26
Veranstaltungen & Aktivitäten	28
Bilanz, Betriebsrechnung & Anhang der Jahresrechnung	30
Organe & Regionalkomitees	37

Kiriat Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

**Ihre Spende
in guten Händen.**



GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Liebe Freundinnen und Freunde von Kiriati Yearim

Wir möchten diesen Grusstext mit einem Herzenswunsch beginnen: dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts der schreckliche Krieg in Israel/Gaza vorbei sein wird und alle Geiseln sicher nach Hause zurückgekehrt sind.

Wechsel in der Dorfleitung

Es war ein sehr schwieriges Jahr für das Dorf und den Trust. Nicht nur die Kinder, sondern auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren direkt oder indirekt vom Krieg betroffen. Doch trotz dieser schwierigen Zeiten haben sowohl das Dorf als auch der Trust unter der Führung von Yedidya Hazani und Farid Abu

Gosh ihre wichtigen Aktivitäten fortgesetzt. Nun hat sich Dorfleiter Yedidya nach vier langen Jahren, die von der Pandemie und dem Ausbruch des Krieges geprägt waren, entschieden das Dorf zu verlassen.

Wir freuen uns jedoch, Ihnen mitteilen zu können, dass Meno Har Sinai als Dorfleiter nach Kiriati Yearim zurückkehren wird. Meno gilt als einer der besten Dorfmanager in Israel, und es ist ein grosser Erfolg für uns, ihn wieder in der Leitung zu haben.

Nachfolge von Dr. Victor Weiss

Auch Dr. Victor Weiss, unser Projektverantwortlicher in Israel, hat sich aus Altersgründen entschieden, teilweise zurückzutreten und den «Staffelstab» an seinen Sohn Netanel Weiss zu übergeben. Netanel hat eine juristische Ausbildung und ist ein Start-up-Unternehmer. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit der nächsten Generation der Familie Weiss und wünschen viel Erfolg.

Neue Präsidentin Aargau/Olten

Unsere Arbeit in der Schweiz läuft überaus erfolgreich. Wir freuen uns, dass das Komitee Aargau/Olten mit Frau Gizella Erdös eine neue und sehr motivierte Präsidentin hat. Das bisherige Co-Präsidium, Katharina Kerr und Pfarrer Christian Bühler, wird das Komitee weiterhin unterstützen. Wir danken beiden für ihre



Seit vielen Jahren leiten Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein erfolgreich als Co-Présidents die Geschicke des Vereins Kiriati Yearim.

Besuch der Co-Präsidenten im Januar und Frühling 2024 im Kinderdorf und Mithilfe bei der Ernte im Gaza-Grenzgebiet.



hingebungsvolle Arbeit über so viele Jahre hinweg.

Erfolgreiche Regionenkonferenz

Unsere Regionenkonferenz in Zürich im Juni war ein Erfolg mit regem Austausch, der den Geist von Kiriath Yearim greifbar gemacht und seine langjährige Tradition gezeigt hat. Natürlich haben wir auch über die Notwendigkeit gesprochen, eine neue Generation von Gönnerinnen und Gönnern zu erreichen, um unsere Aufgabe, Hilfe für benachteiligte Kinder in Israel zu gewährleisten, auch zukünftig zu sichern. Daher bitten wir Sie, Kiriath Yearim und unsere Ziele Ihrer Familie und Ihren Freunden vorzustellen. Wenn Sie Ideen haben, zögern Sie bitte nicht, sich entweder an Ihr Regionalkomitee oder an uns zu wenden.

Israelreise am «Tag danach»

Auch wenn es angesichts der aktuellen Situation etwas unrealistisch erscheint, wird der Krieg eines Tages vorbei sein. Am «Tag danach» ermutigen wir Sie, das Dorf persönlich zu besuchen. Wir werden Sie informieren, sobald wir wieder eine Reise organisieren können.

Grosse Infrastrukturaufgaben

Die Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur – viele der Gebäude im Kinderdorf stammen aus den



50er bis 70er Jahren – werden in den kommenden Jahren einen grossen Einfluss auf unsere Ausgaben haben und wir möchten Sie auch für diese Projekte um Ihre Unterstützung bitten.

Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich ausschliesslich auf das Geschäftsjahr 2023/2024, und wir möchten Sie nun zu einer Lektüre über unsere Arbeit im vergangenen Jahr einladen. Für Ihre Freundschaft mit Kiriath Yearim danken wir Ihnen von Herzen.

Es grüssen Sie freundlich

Daniela Bernstein
Amir Bernstein

Daniela Gnaegi Bernstein und
Amir Bernstein

Co-Präsidenten Verein Kiriath Yearim
Zürich, im September 2024

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

BERICHT AUS DEM KINDERDORF



Unser Kinderdorf befindet sich – wie der gesamte Staat Israel – seit Oktober 2023 im Krieg. Entsprechend herausfordernd ist die Situation im Dorf. Die Kinder und Jugendlichen kommen aus allen Landesteilen und viele haben im Freundeskreis oder in der eigenen Familie Opfer zu beklagen. Dies betrifft auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dorf.

So fiel etwa der Bruder eines Jugendleiters gleich am ersten Kriegstag. Auch eine unserer jungen Helferinnen war an diesem Tag im Kibbuz Be’eri. Sie verbarrikadierte sich dort zwanzig Stunden lang im Sicherheitsraum und entging so den Hamas-Attentätern, die im Kibbuz wüteten. Die junge Frau hatte eben erst ihr Sozialjahr im Kinderdorf geleistet.

Der Tischlerkurs im Kinderdorf widmete seine fertiggestellte Abschlussarbeit, eine sehr schöne Sitzgruppe, dem verstorbenen Ehad Cohen. Er war der Bruder von unserem Auszubildner Ron. Ehad, s.A., war am 7. Oktober im Kampf gegen die Angreifer der Hamas gefallen.

Aus diesen Gründen richten wir unseren Fokus zurzeit auch auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir möchten mithelfen, dass das Team funktioniert, dass es Freude und Hoffnung ausstrahlt und den Kindern weiterhin einen Sinn im Leben und ein sicheres Lebensgefühl im Dorf gibt.

So unterstützen wir von der Schweiz aus aktuell gezielt Massnahmen, die den Kindern und Jugendlichen das Vertrauen in ihr zweites «Daheim»

zurück gibt, denn das Dorf ist nichts weniger als ihr Zuhause.

Ein sicheres Zuhause in einer unsicheren Welt

Um ein sicheres Zuhause zu gewährleisten, beteiligte sich u.a. Kiriath Yearim mit Sondermitteln an der Finanzierung von Sicherheitsmassnahmen im Dorf. Es galt, Versammlungsräume besser abzusichern sowie Bunker, Schutzräume und Unterstände im Dorf zu renovieren und für den Notfall mit Essen und Trinken auszustatten. Ferner mussten mehr Wachleute angestellt, Kameras installiert und Zäune verstärkt werden. Dies auch, weil unser Standort unweit des Westjordanlands vom Militär als «kritisch» eingestuft wird.

Der Schulunterricht läuft heute im Kinderdorf wieder normal. Das Schulpersonal ist fast komplett. Das Internatspersonal ist aufgrund der Mobilmachung etwas knapp, aus demselben Grund fehlen zwei der fünf Sozialarbeiterinnen.

Viele Mitarbeiter wurden ins Militär eingezogen, darunter der Dorfleiter, Ehepartner, Söhne und Töchter der Mitarbeitenden, welche als Rekrutinnen und Rekruten dienen.

Heute sind rund 70 von 110 eingeschriebenen Schülerinnen und

Schülern regelmässig im Dorf. Die restlichen kommen aus diversen Gründen (gesundheitliche, disziplinäre, kriegsbedingte) nicht ins Dorf, was natürlich den Erfolg ihrer Therapie und Ausbildung markant beeinflusst.

Verarbeiten der Kriegssituation

Wie der schöne SRF TV-Bericht der Sendereihe «mitenand» von Mitja Rietbrock zeigt, verarbeiten Lehrerinnen und Therapeuten die Kriegssituation laufend mit den Jugendlichen (vgl. Seite 18). Für die entführten Geiseln pflanzen sie Bäum-



Die offizielle Verabschiedung des Schweizer Botschafters in Israel, Urs Bucher, fand in unserem Kinderdorf statt.

Schweizer Botschafter a.D. Urs Bucher:
«Das war ein wunderschöner Anlass am besten Ort, den ich mir für meinen Abschied wünschen konnte. Die Bedeutung eurer Institution ist wichtiger denn je!»

chen, in Unterricht und Einzeltherapien lernen sie, über ihre Emotionen zu sprechen und das Geschehene zu verarbeiten. Und sie werden sinnvoll beschäftigt: Für den Unterhalt des Dorfes packen die Jugendlichen nun noch mehr mit an als vorher.

Unsere kleine Farm

Die «Farm» wurde weiter ausgebaut und ist zentraler Baustein des 360-Grad-Therapiekonzeptes. Auf dem vier Hektar grossen Areal des Kinder- und Jugenddorfes reifen mittlerweile auch Trauben und

KINDERSCHICKSAL

RONI ODER: TYPISCH KIRIAT YEARIM!

Wie alle «Neuen» kommt auch Roni* in seinem ersten Jahr im Kinderdorf zu den Eingewöhnungstreffen in die Psychodramagruppe. Jedes Treffen beginnt mit einer Runde, in der alle erzählen, wie es ihnen geht. Sie wählen eine Farbe, einen Gegenstand oder ein Lied, das ihren Gemütszustand spiegelt. Danach gibt es eine gemeinsame Aktivität, etwa ein Spiel zu zweit. Am Schluss kommen alle nochmal ins Plenum.

Es dauert einige Zeit, bis sich die Kinder an diese Form des Arbeitens eingewöhnen. Auch in Ronis Gruppe gibt es Kabbeleien, Unruhe und Unlust, sich am Gespräch zu beteiligen, ja sogar aggressive Abwehr. Die Jugendbetreuer müssen mehr als einmal einschreiten und Streithähne auseinanderbringen.

Die Schülerinnen und Schüler sind sehr unterschiedlich, nicht nur im Charakter, sondern auch von ihren Herkunftsfamilien her: die meisten sind jüdisch, es ist aber auch ein arabisch-muslimischer Junge dabei und ein arabisch-jüdischer Junge.

Der Krieg verstärkt latente Spannungen jetzt noch. So erzählt Roni eines Morgens schlecht gelaunt, dass er übermüdet sei. Er erklärt, dass sein Zimmergenosse Yussuf* schon vor Sonnenaufgang laut betete. «Das stört mich», schreit Roni, «und ich sehe nicht ein, dass ein Araber mit mir im selben Zimmer betet.» Woraufhin alle Kinder ihre Meinung abgeben, was in Geschrei und Gezänk ausufert. Doch durch das «Stopp!» der Therapeutin beruhigen sich die Teenager wieder.

Es entwickelt sich nun sogar eine versachlichte Diskussion über die Unterschiede zwischen den Religionen – wie oft beten Juden und wie oft Muslime, wer von uns betet überhaupt und wer nicht, warum beten Muslime häufiger, und schliesslich: Was könnte Yussuf tun, um Roni nicht mehr zu stören? Heute, ein halbes Jahr später, nennt Roni Yussuf seinen Freund.

Das brauchte Zeit, es brauchte Offenheit und Lernen, es brauchte professionelle wie beherzte Begleitung durch Erwachsene. Aber genau das ist ja typisch für Kiriati Yearim.

*Name von der Redaktion geändert

Gemüse. Schafe weiden, eine Imkerei liefert Honig, Hühner legen Eier.

Die landwirtschaftliche Mitarbeit der Jugendlichen auf der Farm wird ihnen als Unterricht und Vorlehre gutgeschrieben. Israel braucht landwirtschaftliche Nachwuchskräfte. Für die Schulung auf der dorfeigenen Farm erhielt Kiriath Yearim sogar den ersten Preis in einem landesweiten Wettbewerb zur Stärkung der Ernährungssicherheit.

Itai ist der neue Leiter des Landwirtschaftszentrums. Er baut es mit grossem Engagement auf – mit Waldfrüchteanbau, Geflügel-, Schafs- und Hundezucht. Praktisch ist auch, dass das beliebte therapeutische Pferdereiten nun im Dorf selbst durchgeführt werden kann; ebenso wie die neue Hundeschule. Die Plätze in der Hundetherapiegruppe sind bei den Jugendlichen schon fast so begehrt wie das Pferdereiten.

Weiterhin werden verschiedene Kunsttherapien, in der Gruppe oder

einzel, angeboten (Foto, Drama, Mode, etc.). Es gibt Kochkurse, Fahrradklub, Fussballklub, Polizeischulung und auch Wettbewerbe, die den Kindern Stabilität und Ablenkung bieten und Erfolgserlebnisse bringen.



Mit der Farm verbindet die Dorfleitung auch die Hoffnung auf mehr Besucherinnen und Besucher im Dorf: Sie sollen die geernteten Produkte am Dorfkiosk kaufen und gleichzeitig gerne auf einen Kaffee und Kuchen verweilen. Auch dabei helfen die Schülerinnen und Schüler mit und lernen so den Kontakt zu den Kunden und machen dabei die Erfahrung, dass sich ihre Arbeit lohnt und wertgeschätzt wird.



Arbeiten der Abschlussklasse 2024

Die drei Säulen: Schule, Internat und pädagogisch-therapeutische Freizeitgestaltung

Auch das neue Handwerksprogramm schweisst im wahrsten Wortsinn zusammen. Im Berichtsjahr haben acht Jugendliche begeistert einen Kurs im Schweißen absolviert und abgeschlossen.



Ähnlich dem aus der Schweiz inspirierten Heznek-Programm fürs Schreinern erhalten sie beim Schweißen eine praxisnahe Einführung in die reale Arbeitswelt.

Die Schweisser-Ausbildung gehört zu jenen Errungenschaften, die Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, aus der Schweiz mit Ihren Spenden ermöglichten. Das wird im Dorf dankbar wahrgenommen, besonders jetzt.

15 Absolventen, 4 Stipendien

Wir blicken auf ein bewegtes Berichtsjahr zurück, das ganz hoffnungsvoll begann: mit einem Fest für 15 Jugendliche, die wir mit dem Schulabschluss ins Leben verabschieden durften. Zweidrittel von ihnen erlangten sogar die israelische Ma-



tura. Stolz präsentierten die jungen Erwachsenen ihre Abschlussarbeiten in Keramik, Fotografie und Mode in einer Ausstellung.

«Die Schweisser-Ausbildung gehört zu jenen Errungenschaften, die Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, aus der Schweiz mit Ihren Spenden ermöglichten. Das wird im Dorf dankbar wahrgenommen, besonders jetzt.»

Für vier der Absolventen konnte unser Verein sogar ein Stipendium sprechen, das ihnen die ersten Schritte «nach draussen» vereinfacht hat. Kiriath Yearim lässt die jungen Erwachsenen auch nach Verlassen des Dorfes nicht allein, sondern begleitet sie weiter in den Alumni-Programmen.

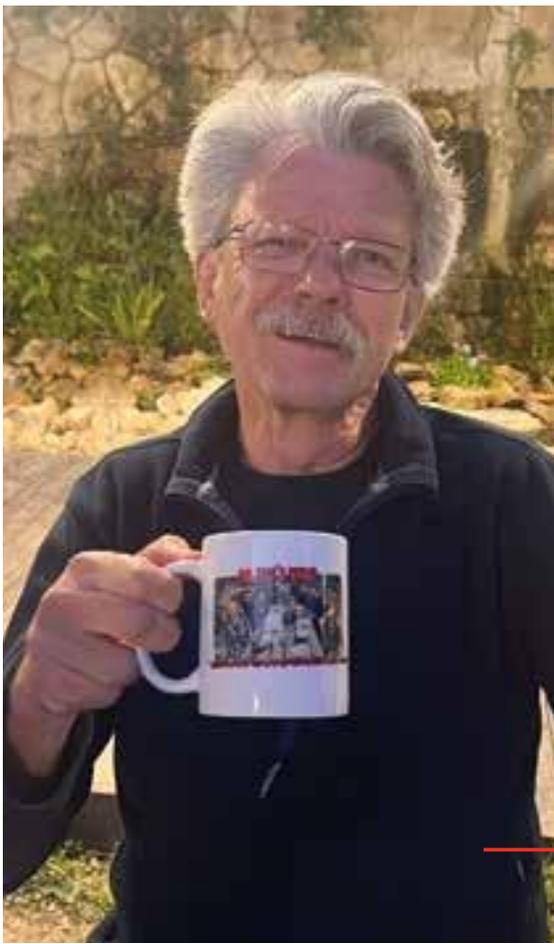
Dass so viele von ihnen immer wieder ins Dorf kommen und hier Feiertage verbringen, beweist, dass das Kinderdorf auf den grünen Hügeln nahe Jerusalems tatsächlich ihr liebes Zuhause geworden ist.

KIRIAT YEARIM AKTUELL

WITH A LITTLE HELP FROM YOUR FRIENDS!

Jeanôt Cohen, 69, in Thun lebend mit holländischen Wurzeln, kam im November 2023 durch eine Spontanspende auf die Kiriati Yearim Zentrale in Zürich zu und hatte angeboten, aufgrund der Notlage nach den Anschlägen vom 7. Oktober 2023, im Kinderdorf auszuhelfen. Das Team der Geschäftsstelle hat den Kontakt hergestellt und sich um Formalitäten gekümmert und konnte nach kürzester Zeit Herrn Cohen die freudige Nachricht übermitteln, dass er sehr willkommen ist.

Jeanôt Cohen berichtet von seinen persönlichen Eindrücken, die wir gerne mit Ihnen teilen möchten.



« Meine Ankunft in Israel begann schon sehr herzlich. Ich wurde von einem netten jungen Mann namens Effi am Flughafen abgeholt, der mich freudigerweise auf der Fahrt von Tel Aviv zum Kinderdorf zu einem sehr feinen israelischen Nachtessen eingeladen hat. Im Kinderdorf wurde ich von Esther, der Internatsmutter, sehr freundlich empfangen. Man hat mir glücklicherweise etwas Zeit zum Ankommen gegeben. Die ersten beiden Tage durfte ich mich an die neue Umgebung und Menschen gewöhnen. Mir wurde gezeigt, wo sich alles befindet. Das Areal ist sehr weitläufig und ich war erstaunt, was das Kinderdorf alles zu bieten hat.

Angefangen mitzuhelfen habe ich in der Meshek «Farm» zusammen mit Itai, dem Leiter der Farm. Die Farm ist eigentlich ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb. Ich erledigte verschiedene Gartenarbeiten. Legte z.B. einen künstlichen Wasserfall an und gestalteten den Abfluss. Auf der Meshek gibt es viel zu entdecken. Da hat es Schafe und Hunde, die trainiert werden, um die Schafe zu hüten. Viele Hühner, die jetzt langsam anfangen Eier zu legen. Dann gibt es auch verschiedene Obstpflanzen,

Jeanôt bekam eine personalisierte Tasse und eine kleine Party zum Abschied.

wie Brombeeren, Blaubeeren und so weiter. Vieles benötigt jedoch noch Zeit, um zu gedeihen – es ist viel im Aufbau. Aktuell gibt viel zu reinigen und aufzuräumen. Die Jugendlichen kommen sehr gerne zur Meshek, speziell zu den Hunden. Das Training mit ihnen und Itai gefällt den Kindern besonders und tut ihnen sichtlich gut.

Der Empfang durch die vielen Jugendlichen war sehr herzlich und neugierig. Ich hatte Bedenken, ob ich mich gut verständigen kann. Dieser Sorge durfte ich sehr schnell hinter mir lassen. Als ich auf einem Schulausflug in einen der vielen Naturparks dabei sein durfte, war es schön zu sehen, wie die Jugendlichen sich gegenseitig mit englischen Wörtern aushalfen, um sich mit mir zu unterhalten. Das ging dann doch erstaunlich gut – und ich durfte ein

paar Wörter Hebräisch lernen. Auch die Betreuenden waren immer sehr um Gespräche bemüht und wir alle konnten eine spassige Zeit verbringen. Ein weiteres Highlight war das Purimfest, das mit viel Freude begangen wurde. Unglaublich mit welchem Elan die Kinder ihre Mottos dekorierten und trotz all der gegebenen Umstände in dieser schwierigen Zeit fröhlich und ausgelassen feiern konnten. Von Moses bis zu 70er Disco hat es alles gegeben. Griechische Götter, Neandertaler, Nordpol Expeditionen, um nur einige wenige aufzuzählen. In der Zeit vor und während Purim wurde auch der Speisesaal immer wieder neu und mit viel Fantasie gestaltet. Das tut doch der Seele gut!

Ich durfte auch beim Teamausflug zum Gaza-Grenzgebiet dabei sein. Ein schwerer Gang! Wir besuchten

Herkunftsländer der Familien der Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf

7 % der Familien stammen aus der ehem. Sowjetunion.

15 % der Familien stammen aus Äthiopien.

78 % der Familien stammen aus Israel.

Anzahl Kinder und Jugendliche im Dorf und geschlechtliche Verteilung

110 Kinder und Jugendliche sind im Kinderdorf eingeschrieben.

31 Kinder und Jugendliche sind weiblich.

79 Kinder und Jugendliche sind männlich.

zuerst das Nova Festivalgelände und anschliessend den Kibbuz Be'eri. Diese beiden Orte empfand ich als sehr schwierig. Schon bei der Ankunft schlägt einem die immense Trauer entgegen. Wenn man dann auf dem Festivalgelände die vielen Fotos der Ermordeten sieht, wird einem erst richtig klar, was für unglaublich dramatische Szenen sich dort abge-
spielt haben müssen. Allein in Be'eri zu stehen, bedrückt. Ein Bewohner erzählte auf sehr eindrückliche Weise vom 7. Oktober. Wie alles ablief, welche dramatische Situationen es gegeben hat und auch, wo die Schwierigkeiten waren. Es hat mir fast das Herz zerrissen!



Im Kinderdorf wurden mir klare Instruktionen gegeben, wie ich mich in einem Ernstfall verhalten muss. Die angespannte Lage hatte Anlass dazu gegeben. Der Sicherheitsbeauftragte Effi hat uns gut informiert und das gibt einem dann die nötige Gelassenheit mit der Situation umzugehen.



Der Monat im Dorf ging schnell vorbei. Zum Abschluss bin ich so herzlich vom Team verabschiedet worden und die Kinder haben mir eine personalisierte Tasse übergeben.

Ich plane jetzt schon meinen nächsten Einsatz! Für all diese Momente bin ich sehr dankbar! Jetzt umso mehr getreu dem Motto: Giving a Future to all Children in Israel! >>

KIRIAT YEARIM AKTUELLES

IM GESPRÄCH MIT ...

Judith Wipfler, Präsidentin Kiriati Yearim Basel, im Gespräch mit Eliel Brunnschweiler, Präsident Kiriati Yearim Thurgau.

Warum engagierst Du Dich für Kiriati Yearim?

Eliel Brunnschweiler: Diese Schule und das Dorf sind ein Ort, an dem Jugendliche aufblühen, weil man sie

dort richtig fördert. Das macht Hoffnung, auch für das Land Israel, mit dem ich mich verbunden fühle. Mir liegt Israel am Herzen, mir liegen junge Menschen am Herzen. Und Kiriati Yearim widerspiegelt eigentlich das, was in Israel allgemein sehr, sehr wichtig ist oder wichtig wäre: Das ist die Koexistenz, das ist der Dialog, und dass man gemeinsam vorangeht und zusammen etwas schafft.

Das Land Israel fasziniert Dich persönlich wie beruflich: Wie kommt das?

Israel ist das abwechslungsreichste und spannendste Land, das ich kenne. Was mich immer wieder fasziniert in Israel ist die Vielfalt. In einer halben Tagesreise vom schneebedeckten Hermon im Norden bis hinunter zur trockenen Wüste oder zum Meeresstrand. Und dann auch die Diversität der Bevölkerung: von ultraorthodoxen Juden bis zu ultramodernen Israelis. Ebenso divers ist die muslimische und christliche Bevölkerung, dann gibt es auch noch die Kulturen von Drusen, Beduinen, u.v.m. – das ist schon sehr spannend, diese Vielfalt von Naturen und Kulturen.

Israeltourismus war immer eine wichtige Einnahmequelle für das Land. In den letzten Jahren kamen Israelreisen zuerst wegen Pandemie, dann durch den Terror vom



Eliel Brunnschweiler, geb. 1981, lebt in St. Gallen. Seit 2016 engagiert er sich im Verein Kiriati Yearim und steht dem Komitee Thurgau vor.

Sein Familienunternehmen ABS Travel ist seit 25 Jahren spezialisiert auf Israelreisen. Auf seinen Road-Trips durchs Land möchte Eliel die enorme kulturelle Vielfalt Israels ebenso erlebbar machen wie seine Naturschönheiten. Als Reiseveranstalter ermöglicht er immer auch persönliche Begegnungen mit Menschen in Israel. Darum sind seine Reisen massgeschneiderte Unikate. Mehr unter: www.abstravel.ch

7. Oktober und jetzt durch Krieg zum Erliegen. Auch wir von Kiriath Yearim müssen abwarten, wann wir wieder eine Israelreise, geführt von Dir, lieber Eliel, anbieten können. Wie gehst Du mit dieser Situation um?

Das ist schon eine sehr schwierige Zeit... auch für den Tourismus in Israel. Wir von ABS Travel haben aber einige Solidaritätsreisen durchgeführt, Menschen vor Ort besucht, geschaut, wo und wie genau man unterstützen könnte.

Aber das sind natürlich keine touristischen Reisen. Denn, ja: Der Tourismus liegt darnieder. In den Hotels im Zentrum des Landes wohnen jetzt evakuierte Menschen aus dem bedrohten Norden und Teilen des Südens Israels. Das sind zum Teil Jugendliche, deren Väter ins Militär eingezogen wurden und die nun ziemlich auf sich allein gestellt sind. Wir hatten gerade Kontakt mit einer Familie, deren Mädchen in eine Highschool in Jerusalem geht, aber dort niemanden kennt; auch sie wohnt im Hotel, ihre Brüder sind im Militär. Das kann man sich hierzulande alles gar nicht vorstellen.

Ich denke auch an die schwierige Lebensmittelproduktion: Die landwirtschaftlichen Gastarbeiter sind mehrheitlich geflohen, israelische

Bauern eingezogen worden; ich hörte von Schüler:innen und Studierenden, die nun Einsätze auf den Feldern machen, um die Nahrungsmittelproduktion zu sichern?

Darum machen unsere Solidaritätsreisenden auch Hilfseinsätze bei der Ernte. Denn die Ernte wurde ja reif. Schrecklich, wenn die guten Früchte nicht verarbeitet werden können, weil die Bauern eingezogen sind oder weil es – wie im Norden – viel zu gefährlich ist, auf das Erntefeld zu gehen.

Ein Schweizer, der in einem Kibbuz an der libanesischen Grenze wohnt, hat uns berichtet, dass in diesem Jahr 1'000 Tonnen Äpfel nicht geerntet werden können.

«Wie das für Kinder und Jugendliche ist, wenn der Unterricht von Raketenalarm unterbrochen wird, Schulen ganz geschlossen werden müssen – das sind schon ganz andere Rahmenbedingungen, die besondere Förderung brauchen. Und die bekommen sie in Kiriath Yearim. Mir liegen diese jungen Menschen einfach am Herzen.»

Aber wir hoffen alle, dass es gut wird und wir wieder mit Gruppen reisen können. Inzwischen tun wir, was wir von hier aus tun können, um Solidarität zu zeigen. Etwa mit der Dattelaktion, um die israelische Wirtschaft ein wenig zu unterstützen.

Dieses Jahr verschickten wir ja anstelle unseres «traditionellen» Buches ein Päckli Datteln aus Israel. Das ist bei unseren Gönnerinnen und Gönnern sehr gut angekommen!

Das war eine Idee von Dir und der Kiriati Yearim Zentrale und Du hast in den Räumen Deiner Familienfirma ABS Travel den Versand gestemmt. Erzähl' mal!

(lacht) Ja, das war komplizierter als gedacht: Hunderte Kilo Datteln umverpacken in die entsprechenden Plastikbehältnisse, dann 1'700 Kartonbanderolen so falten, dass das nachher auch alles passt. Aber wir haben das zusammen gemeistert, sogar in der vorgegebenen Zeit.

Aktuell habe ich ja mehr Zeit, weil ich kaum Reisen organisieren kann. So war es wirklich schön, mal wieder etwas auf die Beine zu stellen. Wir haben dann richtig gefeiert, als der

letzte Karton fertig war. Das war schon sehr befriedigend und auch lustig.

Das hat Euch also selbst Freude gemacht?

Es war streng, aber befriedigend. Am Schluss waren wir verblüfft, wie die 1'700 Dattelpäckchen auf zwei kleinen Paletten im riesigen Postwagen Platz fanden und gar nicht nach so viel aussahen. Aber wir wussten, was wir geschafft hatten!

«Israel ist das abwechslungsreichste und spannendste Land, das ich kenne. Was mich immer wieder fasziniert in Israel ist die Vielfalt und die Diversität der Bevölkerung.»

Dein Komitee Thurgau richtet auch die diesjährige Mitgliederversammlung in Frauenfeld aus. Ist es in der aktuellen politisch aufgeheizten Situation eigentlich schwieriger oder sogar leichter, Menschen zur Freiwilligenarbeit



Anstatt des traditionellen Jahrbuchs haben wir dieses Jahr ein attraktives «Dattel-Päckli» versandt.



**für Kiriath Yearim zu motivieren?
Unser Verein hat ja in dieser Krisenzeit einige erfreuliche Spenden und neuen Zuspruch erhalten.
Wie ist die Stimmung bei Euch im Komitee?**

Auch wir spüren das Bedürfnis nach gemeinsamer Freiwilligenarbeit. Auch nach der langen Pandemiezeit ist das Gemeinschaftliche wichtig. Und uns tut es gut, etwas Sinnvolles erarbeiten zu können.



Eliel während einer Reise in Israel

Nochmal: Das aktuelle Leben in Israel, das können sich die meisten hier in der Schweiz nicht vorstellen: Wie das für Kinder und Jugendliche ist, wenn der Unterricht von Raketenalarm unterbrochen wird, Schulen geschlossen werden müssen. Das sind schon ganz andere Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche, erst recht wenn sie besondere Förderung brauchen. Und die bekommen sie in Kiriath Yearim. Mir liegen diese jungen Menschen einfach am Herzen.

Danke Dir, Eliel, für den Einblick in Deine Komiteearbeit im Thurgau.

PERSÖNLICH

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DR. VICTOR WEISS

Dr. Victor Weiss ist seit Jahren der Projektverantwortliche von Kiriath Yearim vor Ort. Nun tritt er schrittweise zurück. Wir möchten an dieser Stelle Dr. Victor Weiss unseren herzlichen Dank für sein Engagement und sein langjähriges Wirken aussprechen.

Auch im Berichtsjahr besuchte Victor Weiss wieder viele Gruppen, die der Trust begleitet, vor und nach dem 7. Oktober. Im «Nanni Center» von Ramle, das wir schon viele Jahre seitens Kiriath Yearim fördern, traf er die Frauen und Farid Abu Gosch persönlich. Die aktuelle Gefühlslage der israelisch-arabischen Bürgerinnen beschrieb er wie folgt:

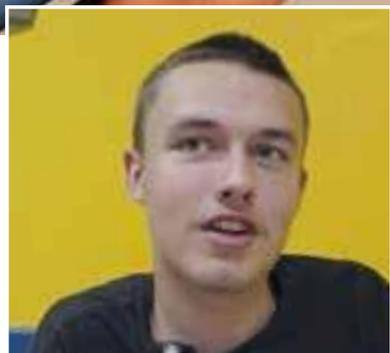
«Im Allgemeinen fühlen sie sich wie auf einer Gratwanderung, verängstigt zwischen dem äusseren und inneren Konflikt. Sahar, die Leiterin des Nanni Zentrums, hat zum Beispiel Familie im Gazastreifen, wo sie mehrere Todesopfer zu beklagen haben. Aber trotz dieser Ängste und Frustration habe ich keinen Hass gegen die jüdische Bevölkerung feststellen können. Im Gegenteil, ich fühlte ein Bestreben nach Frieden und Sicherheit für alle.»



Dr. Victor Weiss (links) zu Besuch in Ramle im «Nanni Center» in Anwesenheit des Leiters des Trust, Farid Abu Gosch.

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

SRF «MITENAND» IM KINDERDORF



Der Krieg zwischen Israel und der Hamas dauert an. Der Konflikt spaltet israelische Juden und Araber im Land. In der Schule unseres Kinderdorfs stehen aus diesem Grund neben den klassischen Fächern vor allem auch Themen wie Austausch und Dialog auf dem Programm.

Im Mai diesen Jahres war Mitja Rietbrock, freier Journalist beim SRF, zu Gast bei uns im Kinderdorf und hat für das TV-Format «mitenand» einen Filmbeitrag produziert zum Thema «Dialog für Frieden im Klassenzimmer».

In der Dokumentation werden ein jüdischer und ein arabischer Junge im Alltag unseres Dorfes, der Schule und im Internat vom Mitja begleitet.



Mitja Rietbrock hat nach eigenen Aussagen den «Drehtag» im Kinderdorf sehr genossen und war sehr beeindruckt von dem bunten Miteinander. Nach getaner Arbeit durfte selbstverständlich auch das Miteinander – gemäss dem Motto des TV-Formats – nicht fehlen und man traf sich auf Einladung der Lehrerin der beiden Jungen für ein gemeinsames Abendessen – gepaart mit einem regen Austausch. So funktioniert Inklusion und ein respektvoller Umgang zwischen Kulturen und Religionen.



QR-Code scannen
und direkt zum
Filmbeitrag

ISRAELISCH-ARABISCHE BILDUNGSPROJEKTE

HAUPTPROGRAMME 2023/2024

Verbunden bleiben in der Ausnahmesituation

Das Massaker vom 7. Oktober 2023 und die Raketen aus Gaza trafen auch die israelisch-arabische Bevölkerung. In Ramle, Lod und der Beduinenstadt Rahat im Süden waren die Strassen wie ausgestorben. Kinder gingen nicht zur Schule, Grossfamilien verbargen sich in ihren Häusern, verängstigt und verunsichert. In dieser Situation griff der «Notfall-Plan», den der Trust während der Pandemie entwickelt hatte.



In Whats-App-Gruppen konnten sich die isolierten Mütter austauschen. Pädagoginnen und Sozialarbeiterinnen des Trust berieten die Familien online. Beispielweise leiteten sie so online Entspannungsübungen für Mütter und Kinder an, damit die traumatisierten Menschen im wahren Wortsinn wieder durchatmen konnten.



Kreative Methoden zur Stressbewältigung waren und sind immer noch gefragt. Die Kinder werden animiert, das Erlebte – etwa die letzte Nacht im Zivilschutzkeller – auf Papier zu malen und sich so auszudrücken. Der Pädagoge und Sozialarbeiter Farid Abu Gosh und seine rund 100 Mitarbeiterinnen wissen, dass Traumatisierung möglichst schnell angegangen werden muss. Durch die Social Media-Arbeit gelingt es, laufend über 100 Familien zu erreichen.

«Dank Schweizer Unterstützung konnten wir nach dem schrecklichen 7. Oktober unseren Notfallplan aktivieren und die gestressten Menschen via Telefon und online begleiten.»

Farid Abu Gosh, Gründer und Präsident unserer Partnerorganisation «Trust of Programs»



Weiter gegen häusliche Gewalt

Der durch den Krieg verursachte Stress beeinträchtigt das Lernen, das Aufwachsen, die Gesundheit, und er befördert leider auch wieder innerfamiliäre Gewalt. Gegen häusliche Gewalt versucht der Trust seit langem Präventionsarbeit zu leisten, auch in Eltern-Kind-Kursen, Paarberatung und Vätergruppen.



Das alles unterstützt unser Verein Kiriat Yearim finanziell. Und wir sind dankbar, dass sich Farid Abu Gosh und die vielen Mütter, paraprofessionellen Sozialarbeiterinnen und Pädagoginnen jetzt nicht entmutigen lassen.

Eine friedvolle Oase inmitten von Clan-Gewalt geschaffen

Es sei der «gefährlichste Stadtteil» in Israel, so lasen wir über Ramles Quartier «Jawarish» im letzten Jahresbericht. Genau dann begann sich der Trust genau dort, am Hotspot von Mafia- und Clangewalt, zu engagieren. Diese Arbeit trägt nun erste Früchte: Der Schulcampus ist zu einem sicheren Ort geworden. Hier können sich Kinder entfalten und die Mütter aufatmen.



Dr. Victor Weiss beschreibt diesen Ort nach seinem Besuch wie folgt: «Die Jawarish Schule ist wie eine Blume in diesem verfeindeten und gewalttätigen Quartier. Sie wird von Noal, der Schulleiterin mit eiserner Hand und viel Liebe gefördert. Sie zeigte uns im Neubau ihre neuar-



tigen schulischen Aktivitäten wie etwa Gartenarbeit, wobei die Kinder Gemüse und Früchte züchten.»

Neu geschaffen: Radio Jawarish

Auch das «Radio Jawarish» der Schule ist neu. Die Kurse, Coachings und Gespräche auf Radio Jawarish erreichen Eltern, die sich zunächst wegen der Clan-Gewalt auf den Strassen nicht an Elternabende trauten, später wegen der angespannten Sicherheitslage in Israel insgesamt. Das Radio soll die Kommunikation zwischen Schule und Eltern wie auch in der Zivilgesellschaft aufrecht erhalten.

«Wir durften in die Dramaturgie-Klasse der jüngsten Kinder Einblick nehmen. Schulschwester Mona Totsh ist eine liebenswürdige, energetische Frau, die mit ihrer Musik den Kindern viel Liebe und Energie weitergibt.»

Dr. Victor Weiss, Projektverantwortlicher

«Sister Act» mit Schwester Mona

Ein Kindergarten in Ramle: Christliche und muslimische Kinder setzen sich in einen Kreis um Ordensfrau Mona Totsh. Die Kinder haben schlimme Nächte hinter sich, unterbrochen von Raketenalarm. Sie erlebten ihre Eltern in Angst und Schock. Das überträgt sich natürlich auf die Kinderseelen. Da greift Schwester Mona zur Gitarre. Sie beginnt zu singen, und sofort wird es ruhig und entspannt im Raum.

DIALOGPROJEKTE

JÜDISCHE UND MUSLIMISCHE MÜTTER STEHEN WEITER ZUSAMMEN

Von Mitte Juli bis Ende September 2023 trafen sich 21 jüdische und muslimische Mütter mit ihren dreijährigen Kindern zu Dialog- und Spielnachmittagen. Sie lesen einander aus illustrierten Geschichtenbüchern vor, welche die Pädagoginnen des Trust speziell für diese Gruppen auf Arabisch und Hebräisch zusammengestellt haben.

Eine arabisch-israelische Mutter sagt dankbar: «Ich bin so froh für meinen Sohn, dass er hier Hebräisch lernt. Er soll nicht so werden wie ich, die ich kein Hebräisch kann und immer eine Übersetzungshilfe brauche.» Umso wichtiger ist die professionelle Begleitung dieser multiethnischen Spielgruppen. Auch spielen will gelernt sein.

Dieses Begegnungs- und Lernprojekt war auf zehn Treffen angelegt. Farid Abu Gosh richtet uns den Dank der Mütter aus: Sie schätzen, was sie dort lernen, die Begegnung und «die Harmonie», die sie dort erleben und mitnehmen dürfen. Und – das ist nach der tiefen Verunsicherung zwischen arabischen und jüdischen Israelis durch den Krieg vielleicht die schönste Nachricht: Diese Dialog-Aktivität geht mittlerweile weiter!



Mütter mit Kopftuch und modern gekleidete Frauen nebeneinander mit ihren Kleinen: Sie alle geniessen sichtlich das entspannte Malen, Basteln und Geschichtenhören.

DIE PROGRAMME DES TRUST IM ÜBERBLICK

Der Trust of Programs hat uns auch in diesem Berichtsjahr einen ausführlichen Arbeitsbericht mit allen Aktivitäten, Teilnehmendenzahlen, Feedbacks und messbaren Erfolgen zugesandt. So zeigt der Rapport etwa, wie sich die Schulnoten dank Nachhilfe und pädagogisch angeleitetem Spielprogramm nachweislich verbesserten oder wie viele Kinder mit Erfolg das sozialpädagogisch gestützte Vorschulprogramm durchliefen. Ein kurzer Überblick.

Mother-to-Mother-Programm...

...unterstützt und stärkt die Erziehungskompetenzen junger Mütter (und Väter). Es werden Einzel- und Gruppenberatungen für Mütter durch Mütter sowie gemeinsame Spiel- und Bastelnachmittage angeboten. Die Aktivitäten und Beratungen werden von Müttern geleitet, welche sich mit Hilfe des Trust zu semi-professionellen Erzieherinnen weiterbilden.

- > **28 Mütter haben erfolgreich die zweistufigen Kurse zur semi-professionellen Erzieherin absolviert.**
- > **Insgesamt 150 Familien wurden mit den Programmen erreicht.**

Das Empowerment-Programm für junge Frauen...

...hat die Verbesserung der Lebensqualität sowie des sozialen Status junger Frauen und Mädchen im Teenageralter zum Ziel. Um bessere Familienbeziehungen aufzubauen und Frühehen zu verhindern, werden auch die Eltern der jungen Frauen in die Arbeit miteinbezogen.

- > **109 Teenager und 12 junge Frauen nahmen an den Programmen teil.**

Das Vorschul-Bildungsprogramm...

...verfolgt das Ziel, Vorschulen zu ergänzen, Interventionseinheiten auszubauen und das Potenzial der Lehrkräfte zu nutzen, um mit den Kindern in einem sicheren Umfeld zu interagieren.

- > **6 Kindergartenklassen mit Lehrpersonen aus Ramle nahmen teil.**

Programm zur Bekämpfung von Gewalt in der Familie...

...hat zum Ziel, den Familien soziale Fähigkeiten und erzieherisches Know-how zu vermitteln, um mit familiären Konflikten besser umzugehen.

- > **Eine neue Radiostation in der Jawarish School wurde aufgebaut.**
- > **Anti-Gewalt-Komitees wurden ins Leben gerufen und sind im Einsatz.**

Das Programm «Lernen durch Spielen»...

...verfolgt das Ziel, Analphabetismus zu bekämpfen und die Anzahl der Schulabbrüche zu verringern. Es kommt auf drei Ebenen zum Einsatz: bei Eltern, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern. Studierende und junge Erwachsene engagieren sich für diese Lerngruppen und unterrichten die Kinder ehrenamtlich.

- > **Über 400 Kinder konnten mit den Programmen erreicht werden.**

Die Dialog-Programme...

...zielen auf eine Verbesserung der Beziehungen zwischen arabischen und jüdischen Müttern und Kindern durch gemeinsames Vorlesen in Gemeindezentren.

- > **21 jüdische und arabische Mütter und ihre Kinder haben teilgenommen.**

Schwester Mona gehört zum römisch-katholischen St. Joseph Convent, der seit rund 150 Jahren in Israel wirkt. Sie hat die therapeutischen Methoden des Psychodrama auf die Bedürfnisse von Kindern angepasst. So lernen die Kleinen interaktiv, ihre Gefühle auszudrücken, dass Lehrerinnen und Mütter den Gemütszustand ihrer Kinder lesen und verstehen können. Kinder äussern sich ja nicht allein mit Worten. Bewegung hilft ihnen und auf der freigeräumten Fläche des Schulzimmers können sie ihre Gefühle nun ausleben – mit der entsprechenden musikalischen Begleitung.

Victor Weiss zu Gast im neuen Radio Jawarish

Im Rahmen seines Besuches in der Jawarish Schule war Victor Weiss auch als Interview-Partner zu Gast im neuen Radio Jawarish. Das auf Englisch geführte Gespräch können Sie auf unserem YouTube-Kanal nachhören und ansehen. Einfach den QR-Code scannen und Sie gelangen direkt zum Video-Clip.



QR-Code scannen
und direkt zum
Filmbeitrag

STATUTEN VEREIN KIRIAT YEARIM (AUSZUG)

Zweck (gem. Stat. Art. 2)

Der 1951 gegründete Verein Kiriati Yearim ist ein Schweizer Hilfswerk für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Israel, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache und Religion. Ziel des Vereins ist die soziale Integration durch Bildung und Dialog.

a. Der Verein bezweckt in erster Linie, das von ihm gegründete und in Zusammenarbeit mit den Jugend-Alijah-Institutionen, dem Erziehungsdepartement und weiteren Partnern betriebene Kinderdorf Kiriati Yearim zu erhalten und auszubauen. Er ist bestrebt, seinen Anteil an den Aufwendungen für den Unterhalt der Kinder und an den übrigen Betriebskosten zu decken.

Er sorgt für Beschaffung und Unterhalt von Bauten und Einrichtungen sowie von Material für Schul- und Berufsausbildung. Er kann Beiträge an Schul- und Berufsausbildung leisten. Er kann sich an Aus- und Fortbildung von Personal beteiligen.

b. Der Verein unterstützt in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner Bildungsprogramme für die arabische Bevölkerung in Israel.

c. Der Verein unterstützt Projekte des Dialoges zwischen den Bevölkerungsgruppen in Israel. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

IMPRESSUM

Copyright 2024, Kiriati Yearim • Texte: Kiriati Yearim • Fotos: Kfir Bolotin, Jeanôt Cohen (u.a. Titelseite), Michele McCoig sowie Mitarbeitende von Kiriati Yearim in der Schweiz und in Israel. Ohne Genehmigung dürfen keine Fotos kopiert oder vervielfacht werden.

Konzept & Grafik: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, www.jrkm.ch

Druck: Eichholzer Druck + Kopie AG, Zürich

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

HERZLICHEN DANK & PERSÖNLICHES

Herzlichen Dank

...an die Jüdisch-Christliche Akademie Basel für den Erlös aus dem Konzert für Frieden «Schmendrik in Naj York» zugunsten von Kiriat Yearim.

Jubilare mit Geschenkablösung

- Familie Chaya, Olaf S., Lisa und Simon Ossmann, Winterthur

Legate

- Bär-Brunschwig Marion, Zürich
- Bigler-Eggenberger Margrith, St. Gallen
- Landau Bluma, Zürich
- Partos Magdolna, Zürich
- Siegrist-Siegrist Maja Isabella, Basel

Verschiedene Spenden

- Kollekten von zahlreichen Kirchengemeinden
- anlässlich von Geburten, Geburtstagen, Bar- und Bat-Mitzwot und Hochzeiten, zu Rosh Hashana und Weihnachten, an Thora-Aufrufen
- mit gebrauchten Briefmarken und Briefmarkensammlungen, die uns grosszügig überlassen werden

Firmenunterstützungen

- ACT Audit & Tax AG, Zug
- Caminada Treuhand AG, Zürich
- Corinphila Briefmarken-Auktionen AG, Zürich
- Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, Baar, Webseite und Gestaltung des Jahresberichtes
- pamplemousse design GmbH, Zürich, Webseite und Drucksachen
- xpress, Liloush von Arx, Zürich, Eintragungen ins Goldene Buch



...an Beatrice und Peter Frigo-Gilbert für die Spenden zu Ehren ihrer Diamantenen Hochzeit.

...an Kati Maltry für die Spenden aus ihrer Familienaktion «Spenden statt Geschenke» für Weihnachten.

Spenden im Andenken an...

- Krauthammer Willy, Zürich

Eintrag in das Goldene Buch von Kiriath Yearim

In grosser Dankbarkeit und zur Würdigung ihrer Verdienste wurden eingetragen:

- Bär-Brunschwig Marion sel., für sehr grosszügige Unterstützung und treue Freundschaft
- Bühler Christian, Co-Präsident Komitee Aargau/Olten, 1978-2024
- Fardel Jaqueline, Mitglied Komitee Lausanne seit 1987
- Kerr Katharina, Co-Präsidentin Komitee Aargau/Olten, 2009-2024
- Meyer Bettina, Mitglied Komitee Zürich, 2015-2023
- Nater Elsi, Mitglied Komitee Thurgau, 2002-2023
- Peyer Sibylle sel., Mitglied Komitee Winterthur, 1980-2024
- Schwerzmann Jacqueline, Präsidentin Komitee Lausanne, 1996-2021

Wir trauern um

- Peyer Sibylle, Mitglied Komitee Winterthur

Ihr Tod hinterlässt eine Lücke. Wir werden der lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für langjährige Mitarbeit und Treue danken wir...

- Bühler Christian, Co-Präsident Komitee Aargau/Olten, 1978-2024, (weiterhin Mitglied im Komitee)

- Kerr Katarina, Co-Präsidentin Komitee Aargau/Olten 2009-2024, (weiterhin Mitglied im Komitee)
- Meyer Bettina, Mitglied Komitee Zürich, 2015-2023
- Nater Elsi, Mitglied Komitee Thurgau, 2002-2023
- Spillmann Katrin, Vorstandsmitglied, 2018-2023 (weiterhin Co-Präsidentin Komitee Zürich)

Wir begrüßen

- Erdös Gizella, Präsidentin Komitee Aargau/Olten
- Dietrich Stefan, Mitglied Komitee Aargau/Olten
- Kurz Bruno, Vorstandsmitglied (bisher Co-Präsident Komitee Zürich)
- Oppenheim Ilan, Co-Präsident Zürich (bisher Mitglied Komitee Zürich)
- Schwarz Jürg, Mitglied Komitee Aargau/Olten
- Shapiro Ilja, Mitglied Komitee Lausanne
- Tribaudaut Géraldine, Mitglied Komitee Lausanne



KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Vielen herzlichen Dank für I

Viele treue Freundinnen und Freunde haben uns im aktuellen Berichtsjahr grössere und/oder besondere Spenden zukommen lassen:

ABS Israel Travel, Hauptwil • Acrevis Bank AG, St. Gallen • Amon Philippe, Aubonne • Angst Jonathan Andrin, Rheinfelden • Annen Esther, Zug • Augustin Keller-Loge, Zürich

Baer Hansruedi, Bern • Bär Nadia, Zürich • Barth Andreas, Basel • Baumann-Frei Brigitte u. Andreas, Solothurn • Benjamin Renate u. Hans R., Hergiswil • Berg Nadine u. Harry, Zollikon • Bernstein Daniela u. Amir, Herrliberg • Betriche-Furrer Erika u. Jean-Pierre, Winterthur • Bloch Marc, Zollikon • Blumenfeld Marianne u. Rolf, St. Gallen • Bockhold Kay, Potsdam • Bollag Vera u. Didier, Zürich • Bollag-Spitzer Joseph, Basel • Bors Renate, Unterägeri • Braunschädel Jochen, Zollikon • Braunschweig Peter, Zürich • Brodbeck Anna Sabina, Forch • Bruderschaft Sanctae Margaritae, Solothurn • Brügger Barbara u. Heinrich, Mühledorf • Brühlmann Ursula, Egnach • Bühler Wilfried, Frauenfeld • Burgauer Pierre, Rehetobel • Bürgin Margrit, Weil am Rhein

Caldoro Stefano, Zürich • Calmbach René, Basel • Canderan Wormser u. Daniel, Solothurn • Cherbuin Doris, Corcelles-près-Payerne

Dickmann Martin, Orsonnens • Dreyfus-Molina Simone u. Paul, Arlesheim

Eggenschwiler Moritz, Münster • Emch-Zielinska Jolanta u. Fredy, Hessigkofen • Erne Marie Helene u. Fred, Zollikon • Ernst Magdalena, Winterthur • Evang. Zentralfond des Kanton Thurgau, Frauenfeld

Fardel Jacqueline, Albeuve • Fischer-Kröni Erich, Erlinsbach • Fischer-Reinhart Barbara u. Eberhard, Winterthur • Flaks Marco, Genève • Frank Magdalena, Illnau • Frey Regina, Berg am Irchel • Frigo-Gilbert Beatrice u. Peter, Steinhausen • Fromer-Sarasin Jacqueline, Basel

Ganzoni-Stähli Susanne u. Ganzoni Stefan, Bottmingen • Girardet Barbara u. Alain, Degersheim • Gohl Andreas, Rüti • Grawe-Gerber Marianne, Zürich • Greminger Susanna, Märstetten • Gröflin-Schürch Erika u. Peter, Gelterkinden • Grumbach Ruth, Zürich • Grütter Markus, Derendingen • Guelfi Rebekka Katharina, Basel • Guggisberg Christian, Erlenbach • Gut Mirjam u. Walter, Zürich • Guter Werner, Luzern • Guth-Tschopp Ines u. Andreas, Basel • Gutmann Gabrielle, Zürich

Hany Luca, Zürich • Heim Jacqueline u. Georges, Kilchberg • Herzog Therese u. Franz, Binningen • Hofmann Fabienne, Zürich • Hohl-Dürig Annemarie, Berg • Hort-Morach Elisabeth, Däniken • Howald-Langenegger Martin, Therwil • Hug Balthasar, Basel • Hug Regine u. Johannes, Sitterdorf • Hurter Andreas, Alvaneu Dorf

Init7 AG, Winterthur • Isler Margret, Riehen • Israelitische Gemeinde Winterthur, Winterthur

Jacobs Margarit u. Jens, Zürich

Ihre finanzielle Unterstützung!

Kägi Lotti, St. Gallen • Kappeler Sima, Zürich • Katzenstein Annegret u. David, Winterthur • Kerr Katharina, Aarau • Kipfer Käthi, St. Gallen • Kippele Flavia, Zürich • Kohler Hanna, Hinterkappelen • Krauthammer Doris, Zürich • Kroner Thomas, Winterthur • Krötz Fabian, Grüt • Kühne Doris, Zürich • Kurtz-Wüst Doris u. Karl, Zürich

Landau Klara u. Ehud, Rapperswil • Lanter Evi u. Marco, Zürich • Lasowsky Sarah, Zürich • Laufer Elisabeth u. Daniel, Pully • Levy-Karolik Viera u. Rudolf, Zürich • Liatowitsch Felix, Basel • Linder Marcel, Oekingen • Lippmann Andrea u. Pascal, Hedingen

Majkowiez Anne-Thérèse u. Pascal, Bassins • Meisterhans Sibylle, Wetzikon • Merzbacher Gaby u. Werner, Küsnacht • Meyer Max, Zürich • Mock Juliane, Kradolf-Schönenberg • Mondaine Watch Ltd., Pfäffikon • Mörgeli Roger, Zürich

Nagle Gary, Zug • Nawrot Claudia Catrin, Berlin • Norton Nicola u. Paul, Zürich

Familie Chaya u. Olaf S. Ossmann, Winterthur

Pfister Zippora, Bülach • Picard Jean, Paudex • Prat-Hurt Doris u. Jean-Claude, Allschwil

Ranieli Emanuel, Degersheim • Rapp Buri Anna, Basel • Reinhart-Schinz Nanni, Winterthur • Rey Madeleine, Zürich • Rickenmann Eva, Zumikon • Ringier Ellen u. Michael, Küsnacht • Rom Karen u. Robert, Zürich • Rüfenacht Adelheid u. Urs, Seftigen

Sadik Rosita u. Alain, Pully • Schläpfer Michael, St. Gallen • Schneidinger Sonja u. Philippe, Winterthur • Schüssler Christa, Meggen • Schwerzmann Marina u. Jean, Grolley • Schwob Gabi u. Paul, St. Moritz • Shazar-Leuenberger Nava, Egerkingen • Signer Barbara, St. Gallen • Signer-Arnold Helene, Baar • Stäubli-Kern Erich, Seuzach • Stuber Judith u. Thomas, Muri b. Bern • Szabo Audrey, Renens

Stiftungen: Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung, Zollikon • Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel • Dr. Silvain Brunschwig-Stiftung, Zürich • Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung, Zürich • Kirschner-Loeb-Stiftung, Hünenberg • Michael Kohn-Stiftung, Zürich • Norma-Stiftung, Cham • René und Susanne Braginsky Stiftung, Zürich • Stiftung Fredy und Hanna Neuburger-Lande, Zürich • Stiftung Symphasis, Zürich

Thalmann-Schönenberger Ulrich, Winterthur • Tischhauser Andreas, Esslingen • Towbin-Weil Marion u. Harry, Allschwil • Tribaudaut Géraldine, Chavornay

von Steiger Rudolf, Burgdorf

Weinhold Lukas, Wängi • Welti Regine, Rüti • Werfel Ruth, Zürich • Wohlmann Erika u. Jules, Weiningen • Wohlmann Eva u. Herbert, Allschwil

Zimmer Alexander, Solothurn

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

VERANSTALTUNGEN & AKTIVITÄTEN

September • Solothurn

«Meloch» erklingt für einmal nicht in der Synagoge, sondern im roten Salon des Museums Blumenstein in Solothurn. Kantor und Opernsänger Gustavo Zahnstecher beschert dem Publikum einen Gänsehaut-Moment und einen stimmigen Einstieg in das der Jüdischen Gemeinde Solothurn und dem Schweizer Hilfswerk Kinderdorf Kiriati Yearim gewidmete Konzert, mit Musik aus der Feder jüdischer Komponisten. Szabina Schnöller, in der Schweiz lebende ungarische Sopranistin, bringt die Zuhörenden mit dem witzigen Flamenco der alten Dame aus Leonard Bernsteins Oper «Candide» zum Schmunzeln und Staunen. Begleitet von Abdiel Montes de Oca, der am Flügel virtuos ein Orchester ersetzt.



September • Ostschweiz

Das Komitee Ostschweiz veranstaltet seinen traditionellen Verkaufsstand mit Produkten aus Israel, u.a. mit frischen Datteln, hausgemachtem Le-kach, exotischen Konfitüren und Beauty Produkten vom Toten Meer.

November • Zentrale

Der Jahresbericht 2022/2023 erscheint.



November • Mitglieder- versammlung in Winter- thur

Das Komitee Winterthur ist Gastgeber und lädt ins Clubhaus «Zur Geduld» ein – ein geschichtsträchtiger Ort, an dem schon einmal eine Mitgliederversammlung stattfand. Verena Spältz, Präsidentin des Komitees Winterthur, begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder. Co-Präsidentin Daniela Gnaegi Bernstein führt durch die Versammlung. Ein Hauptthema des Treffens ist die aktuelle Kriegslage in Israel und die Situation im Kinderdorf und bei den



Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf www.kiriati-yearim.ch unter der Rubrik «Events».

israelisch-arabischen Projekten unseres Partners Farid Abu Gosh. Unser Projektbeauftragter Dr. Victor Weiss berichtet online und live aus Israel.



Katrin Spillmann wird mit grossen Ehren und Dank aus dem Vorstand verabschiedet und mit Bruno Kurz gewinnt der Vorstand ein neues wertvolles Mitglied. Zum Abschluss geniessen alle ein kleines Streichkonzert von Jenny Joelson Askerov und Dmitry Askerov.

Dezember • Solothurn

Der Filmabend «Der Passfälscher» mit anschliessendem Apéro findet statt.

Juni • Zentrale

Seit vielen Jahren versendet der Verein ein spezielles Jahrbuch zu Gunsten der Projekte in Israel. In diesem Jahr wird aufgrund der anhaltenden besonderen Situation in Israel



entschieden, die israelische Wirtschaft zu unterstützen und lokale Produkte für unseren Versand zu erwerben: Es werden leckere Dattelpakete an die Gönnerinnen und Gönner versendet. (vgl. dazu das Interview auf Seite 14).



Juni • Regionenkonferenz in Zürich

Mitglieder der Komitees sowie der Vorstand treffen sich zur Regionenkonferenz im Hotel St. Gotthard. Daniela Gnaegi Bernstein führt durch das Programm mit anschliessendem

Workshop zum Thema «Komiteeaktivitäten und Spendenauswertungen». Dr. Victor Weiss ist live aus Israel zugeschaltet und gibt einen Einblick in die aktuelle Lage im Kinderdorf und bei den israelisch-arabischen Projekten. Ganz zum Schluss wird ein Videogruss für das Kinderdorf aufgenommen, um unsere Solidarität in diesen unstillen und schwierigen Zeiten zu überbringen.

RECHNUNGSLEGUNG

BILANZ

	31.08.2024	30.06.2023
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	683'176.89	195'453.81
Sonstige kurzfristige Forderungen	16'371.34	6'352.54
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'245.25	9'125.20
Umlaufvermögen	715'793.48	210'931.55
Finanzanlagen	3'370'070.00	2'309'559.00
Sachanlagen	13'200.00	24'700.00
Anlagevermögen	3'383'270.00	2'334'259.00
Aktiven	4'099'063.48	2'545'190.55
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0.00	189.00
Passive Rechnungsabgrenzung	26'962.00	420'796.99
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26'962.00	420'985.99
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	0.00	0.00
Gebundenes Kapital	975'418.85	992'873.78
- WS Schwankungsreserve	674'000.00	230'000.00
Freies Kapital		
- Erarbeitetes freies Kapital	371'330.78	993'138.79
- Freier Fonds-Anteil	530'000.00	530'000.00
Jahresergebnis	1'521'351.85	-621'808.01
Organisationskapital per 31. August 2024 sowie 30. Juni 2023	4'072'101.48	2'124'204.56
Passiven	4'099'063.48	2'545'190.55

Spendenhinweis: Spenden an Kiriath Yearim sind im Umfang der kantonalen gesetzlichen Bestimmungen gesamtschweizerisch steuerbefreit.

RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	vom 01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF	vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 CHF
ERTRAG		
<hr/>		
Erhaltene Zuwendungen		
davon zweckgebunden		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	35'100.00	14'200.00
Total zweckgebundene Zuwendungen	35'100.00	14'200.00
davon frei		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	594'177.80	468'989.67
- Legate Regionalkomitees und Zentrale	2'500'000.00	78'560.89
Total freie Zuwendungen	3'094'177.80	547'550.56
Total erhaltene Zuwendungen	3'129'277.80	561'750.56
AUFWAND		
<hr/>		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Kinderdorf Kiriath Yearim		
- Total jährliche Projekte	-377'468.58	-425'677.49
- Total Infrastrukturprojekte	-170'197.71	-311'863.51
- Jährliche Betriebskosten	-152'451.52	-184'605.21
Trust of Programs		
- Projekte für israelisch-arabische Bevölkerung	-235'497.77	-270'829.87
- Dialogprojekte	-3'856.05	2'129.75
- Frauen-Workshop	0.00	-3'410.00
Andere Projekte		
- Renovation Therapiezentrum Kinderdorf Neveh Yehuda	103.67	-66'554.60
- Beitrag an das Forum der Kinderdörfer in Israel	-28'164.00	-22'600.00
- Unterstützung für Inbal Nichim	-6'165.00	0.00
Projektcontrolling		
- Projektcontrolling	-31'641.41	-21'200.00
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-1'005'338.37	-1'304'610.93

RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	vom 01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF	vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 CHF
AUFWAND		
Personalaufwand	-159'022.45	-125'388.54
Sachaufwand	-287'025.21	-246'977.78
Abschreibung Sachanlagen	-11'500.00	-16'500.00
Betriebsergebnis	1'666'391.77	-1'131'726.69
Finanzertrag	306'954.22	185'772.76
Finanzaufwand	-7'994.14	-175.28
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	1'965'351.85	-946'129.21
Veränderung zweckgebundene Fonds		
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky s.l.	0.00	921.20
Fonds Mädchensportprogramm Kinderdorf	0.00	3'400.00
Fonds Berufsbildungsprogramm Kinderdorf	0.00	10'000.00
Neubau Sportanlage	0.00	850'000.00
Total Veränderung des Fondskapitals	0.00	864'321.20
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	1'965'351.85	-81'808.01
Veränderung des gebundenen Kapitals		
Masterplan	0.00	320'000.00
Neubau Sportanlage	0.00	-850'000.00
WS Schwankungsreserve	-444'000.00	-10'000.00
Total Veränderung des gebundenen Kapitals	-444'000.00	-540'000.00
Veränderung freie Fonds		
Total Veränderung freie Fonds	0.00	0.00
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	1'521'351.85	-621'808.01

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen der Grundsätze der Schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und entspricht den Anforderungen der ZEWO. Die letzte Prüfung durch ZEWO fand im Jahr 2021 statt.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Forderungen: Die Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen: Käufe werden zu Anschaffungskosten, Verkäufe zu Verkaufserlösen gebucht. Marchzinsen werden stets über die Betriebsrechnung gebucht. Die Kursgewinne und -verluste ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Bilanzwert und dem Verkaufserlös. Die Finanzanlagen werden zum Kurswert ausgewiesen, Wertberichtigungen erfolgen über die WS Schwankungsreserve. Die Höhe der Schwankungsreserve wird mit 20% (Vorjahr 10%) des Bestandes der Finanzanlagen, per Bilanzstichtag ausgewiesen.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zweckgebundene Fonds: Dabei handelt es sich um Mittel, die von einem Dritten bestimmten und der Verwendung eingeschränktem Zweck unterliegen.

Organisationskapital: Die Aufgliederung des Organisationskapital sowie die Veränderungen können aus der nachfolgenden Auflistung entnommen werden.

	Bestand 30.06.2023 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.08.2024 CHF
Fondskapital				
Neubau Sportanlage	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky s.l.	0.00	5'100.00	5'100.00	0.00
Fonds Mädchensport- programm Kinderdorf	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Berufsbildungs- programm Kinderdorf	0.00	30'000.00	30'000.00	0.00
Total Fondskapital	0.00	35'100.00	35'100.00	0.00

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	Bestand 30.06.2023 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.08.2024 CHF
Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals				
Gebundenes Kapital				
Rückstellung Masterplan	0.00	0.00	0.00	0.00
Stipendienfonds für ehemalige Schüler von KY	142'873.78	0.00	17'454.93	125'418.85
Neubau Sportanlage	850'000.00	0.00	0.00	850'000.00
Zwischentotal	992'873.78	0.00	17'454.93	975'418.85
WS Schwankungsreserve	230'000.00	444'000.00	0.00	674'000.00
Total gebundenes Kapital	1'222'873.78	444'000.00	17'454.93	1'649'418.85
Freies Kapital				
Erarbeitetes freies Vereinsvermögen*	993'138.79	0.00	621'808.01	371'330.78
Freier Fonds-Anteil	530'000.00	0.00	0.00	530'000.00
Total freies Kapital	1'523'138.79	0.00	621'808.01	901'330.78
Ergebnis	-621'808.01	0.00	-2'143'159.86	1'521'351.85
Organisationskapital	2'124'204.56	444'000.00	-1'503'896.92	4'072'101.48

* Dient zur Absicherung der vertraglichen Verpflichtung unseres Anteils an den jährlichen Betriebskosten von aktuell USD 485'000.00.

Die Rubrik Freier Fonds-Anteil enthält folgende Fonds: Nettie Sutro, Trudy Wyler-Keller, Silvain Wyler Stiftung, Dr. Wyler-Guggenheim, Georgine Gerhard, Gertrud Kurz, Nelly Frank, Heimann-Fonds, Pfr. Paul Vogt, Dr. L. Hartmann, Georges Bloch, Meyerowitz-Fonds, Jetty und Louis Jung-Bloch, Sonderfälle.

Alle Freie Fonds-Anteile sind für Kiriath Yearim Aufgaben frei verfügbar.

Kiriath Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

**Ihre Spende
in guten Händen.**



RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

2023/2024

2022/2023

Entrichtete Beiträge und Zuwendungen Kinderdorf Kiriath Yearim

Expressive, Dynamic and Creative Psychotherapie Treatments	-44'757.05	-81'114.57
Counselling for Senior Management Staff	-6'427.20	-13'030.77
Bar Mizwa	-5'100.00	-7'151.53
Tiergestützte Therapie (Reiten und Hunde)	-16'834.12	-28'129.24
Challenging and Outdoor Activities	0.00	-13'976.80
Fussball	-18'137.50	-20'923.00
Empowerment for Youth Instructors	-49'304.14	-107'798.07
Berufsbildungsprogram Hezkek	-51'526.20	-50'808.79
Kochkurs	0.00	-4'876.58
Annual Trip	-23'123.69	-20'581.20
Village Staff Activities	-14'760.00	-27'504.60
Summer Camp for Ukrainians	0.00	-11'300.00
Marketing zur Erhöhung der Kinderanzahl	-27'506.00	-38'115.27
Volleyball	0.00	-367.07
Überweisung für Spezielle Projekte Kinderdorf	-1'287.49	0.00
Acharai Tech	-5'229.48	0.00
Security Support	-98'400.00	0.00
Enhancement of Therapy Unit	-15'075.71	0.00

Total Jährliche Projekte -377'468.58 -425'677.49

Renovation Alon Haus	-253.00	-96'413.61
Renovation staff accommodation	-57'564.00	0.00
Ongoing Maintenance	-49'110.96	-81'362.11
Renovation Helen Haus	0.00	-4'991.01
Renovation Swiss Haus	-690.77	0.00
Umgebungsplan Helen Haus	-10'621.99	-3'490.93
Infrastruktur Development Plan	129.39	-51'779.10
Leitung Infrastrukturprojekte	-46'819.27	-73'826.75
Neubau Therapiezentrum	-5'267.11	0.00

Total Infrastrukturprojekte -170'197.71 -311'863.51

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	vom 01.07.2023 bis 31.08.2024 CHF	vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 CHF
Administrativer und Fundraising Aufwand		
Total Administrativer Aufwand (inkl. Personalaufwand)	263'399.05	190'079.31
Total Fundraising- und allg. Werbeaufwand (inkl. Personalaufwand)	166'626.37	169'508.15
Personalaufwand	159'022.45	125'388.54
- davon Administration	47'706.74	37'616.56
- davon Fundraising und allg. Werbeaufwand	95'413.47	75'233.12
- davon direkte Projektarbeiten	15'902.26	12'538.85

Der Fundraising- und allgemeine Werbeaufwand sowie der administrative Aufwand wurden in der Jahresrechnung 2023/2024 gemäss den Zewo-Methoden aufgeschlüsselt und in den entsprechenden Kategorien dargestellt. Diese Aufschlüsselung des Personalaufwandes erfolgte auf Basis der Nettostunden, nach Verrechnung der effektiven Stunden an die Komitees.

Verlängerung des Geschäftsjahres

Die Mitgliederversammlung hat mit einer Statutenänderung beschlossen, das Ende des Geschäftsjahres von 12 Monaten und den Bilanzstichtag auf den 31.08. zu legen. Der Grund dafür ist, dass das Schuljahr des Kinderdorfes ebenfalls am 31.08. endet und die Synchronisierung der beiden Geschäftsjahre unsere Buchhaltung erleichtert. Entsprechend wird in der Jahresrechnung die Periode vom 01.07.2023 - 31.08.2024 abgebildet.

Unentgeltliche erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit: Die Mitglieder des Vorstandes und der Regionalkomitees sowie Helferinnen haben zusammen 1'737 Stunden (Vorjahr: 2'038 Stunden) geleistet.

Entschädigung an die Organe des Vereins: Grundsätzlich arbeiten alle Organe des Vereins ehrenamtlich. Das Amt des Präsidiums wird pauschal mit CHF 6'000.00 p.a. (Vorjahr CHF 6'000.00) für Spesen entschädigt.

Leistungsbericht: Wir verweisen auf den Jahresbericht 2023/2024.

Guthaben und Verpflichtungen gegenüber Nahestehende: Keine

Beteiligung Yearim Youth Village Ltd., 908400 Kiryat Yaarim, Israel: Der Verein hält 200 Aktien an der Yearim Youth Village Ltd. mit Sitz in 908400 Kiryat Yaarim (Institution), Israel. Der Anteil des Vereins am Gesamtkapital und der Stimmenanteil beträgt jeweils 28,57%. Auf der Basis der Anteile definiert sich die vertragliche Verpflichtung des Vereins an den jährlichen Betriebskosten des Kinderdorfes. Die Yearim Youth Village Ltd. ist eine gemeinnützige Organisation und die Anteile haben keinen Verkehrswert.

Wesentliche Veränderungen von Positionen in der Bilanz oder in der Betriebsrechnung

Freie Zuwendungen: Die freien Zuwendungen haben um CHF 2'546'627.24 zugenommen (Vorjahr Abnahme: CHF 983'957.78). Dabei haben die Einnahmen der Regionalkomitees & Zentrale um CHF 125'188.13 zugenommen (Vorjahr Abnahme: CHF 954'518.67). Die Legate Regionalkomitees & Zentrale haben um CHF 2'421'439.11 zugenommen (Vorjahr Abnahme: CHF 29'439.11).

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel haben um CHF 487'723.08 zugenommen (Vorjahr Abnahme: CHF 668'936.09). Die Zunahme in den flüssigen Mitteln ist auf erhöhte Spendeneinnahmen und höhere Legate zurückzuführen. Das Wertschriftendepot hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1'060'511.00 zugenommen (Vorjahr Zunahme: CHF 110'979.85).

Gebundenes Kapital:

Neubau Sportanlage: Der Vorstand hat beschlossen, dass der Saldo vom Neubau Sportanlage vom Fondskapital in das gebundene Kapital umgegliedert wird.

Jahresergebnis: In diesem Geschäftsjahr ergaben sich eine Zunahme der Spenden und Legate, woraus ein Jahresergebnis von CHF 1'521'351.85 resultiert (Vorjahr CHF -621'808.01).